

Das Gestein zeigt sich unter dem Mikroskope als ein Saussuritbasalt. Der Plagioklas und Augit sind nämlich meistens in Uralith und Chlorit umgewandelt. Der Plagioklas kann nur stellenweise bestimmt werden, er gibt in Schnitten senkrecht zu P und M eine symmetrische Auslöschung von ungefähr 25° , was einer chemischen Zusammensetzung von $Ab_{55} An_{45}$ entspricht. Der Augit ist fast farblos, hellrosa. Er ist nach (100) verzwillingt. Ein rhombischer Pyroxen kommt in geringer Menge vor.

Die Grundmasse enthält reichlichen Magnetit. — Die Struktur ist subophitisch ein wenig trachytoidal.

Unweit von Huret auf dem Wege nach Lager LVII.

153. Andesit.

Dunkelgrünes, lockeres Gestein, mit stark verwitterter Rinde.

Die Einsprenglinge sind gewöhnlich völlig umgewandelt. Sehr auffallend sind die großen Chloritindividuen, die wahrscheinlich von Hornblende oder Pyroxen herühren, was man aus ihren Formen ersieht. Sie haben oft noch die charakteristischen Prismadurchgänge der Hornblende und des Pyroxens. — Der Chlorit ist eigentümlich, er zeigt eine auffallend hohe Doppelbrechung. Daß das Mineral jedoch nichts anderes als Chlorit sein kann, sieht man an seiner feinfaserigen Ausbildung. Er besitzt optisch negativen Charakter, einen großen Achsenwinkel; zeigt Pleochroismus:

a und b schmutzig olivgrün.

c dunkler olivgrün.

Der Chlorit ist auch umgewandelt, und zwar pseudomorphosiert von Calcit, der an den Spaltrissen in das Mineral hineindringt.

Große Einsprenglinge von Plagioklas sind häufig, sie geben eine symmetrische Auslöschung von 28° , was ungefähr $Ab_{50} An_{50}$ entspricht. Die Bestimmung ist schwierig, weil der Feldspat meist beinahe völlig in Sericit oder Calcit umgewandelt ist. — Magnetit ist häufig.

Die Grundmasse zeigt die charakteristische mikropoikilitische Verwebungsstruktur zwischen Quarz und Feldspat. Pseudomorphosen nach dunklen Gemengteilen, wahrscheinlich Pyroxen, kommen vor. Der Pyroxen ist in Chlorit umgewandelt. Winzige Magnetitkörner sind als Bestandteile der Grundmasse sehr zahlreich, oft sind sie von Limonit pseudomorphosiert.

Auf dem Wege nach Lager LVIII anstehend, mit Fallen $62^\circ N 30^\circ O$.

154. Kalksandstein.

Graurot, geschichtet.

Besteht aus Calcitaggregaten, die ein wenig oolithisch struiert sind. Die Oolithkörner sind jedoch spärlich, ihr Kern besteht oft aus einem Kriställchen von Quarz oder Feldspat. — Auch Muscovit und Chlorit finden sich unter den klastischen